



9. Ausgabe 2012

Der Besuch der alten Dame

von Friedrich Dürrenmatt

Neues Theater in Döbling

Gatterburggasse 2a, 1190 Wien

Alle warten auf die Ankunft des Zuges mit dem die Milliardärin Claire Zachanassian in der verarmten Kleinstadt Gullen eintreffen soll. Unvorhergesehen hält sogar der Schnellzug in Gullen und die so sehnsüchtig Erwartete steigt aus.

In jungen Jahren hatte Kläri Wäscher ihre Heimat verlassen. Von ihrem geliebten Alfred verstoßen, mit einem Kind unter dem Herzen, arm wie eine Kirchenmaus und von allen verspottet, sinnt sie auf ihrem Weg in die Fremde nach Rache. Sie wurde zur Prostituierten, verlor ihr Kind, aber gelangte im Laufe der Jahre durch mehrere Heiraten an ein riesiges Vermögen.

Jetzt erwarten sich die Einheimischen finanzielle Unterstützung von der nunmehr steinreichen Claire.

Nach vielen Jahren stehen sich Claire und Alfred III zum ersten Mal wieder gegenüber. III ist charmant, schwelgt in rosaroten Erinnerungen und macht der noch immer hübschen Dame Komplimente. Ingrid Kudara ist eine sanfte Claire, die aber wie ein Habicht zustoßen kann. Sie ist eine großartige Schauspielerin, die für diese Rolle wie geschaffen ist. Eine Claire, die sich mit den großen Darstellerinnen voran gegangener Aufführungen durchaus messen kann.

Rudolf Mallek spielt den III hervorragend. Er ist die Sanftheit in Person, zeigt Einsicht und Reue. Man kann sich nur schwer vorstellen, dass er einst ein rücksichtsloser Kerl war. Sie suchen gemeinsam Plätze der Erinnerungen auf und Claire berichtet über ihr Leben. Den Einwohnern der total verarmten Gemeinde verspricht sie eine Milliarde unter der Bedingung, dass III getötet werden soll.

Die Leute lehnen dieses Ansinnen entrüstet ab. Für Geld würden sie sich sicher nicht dafür verwenden. Aber es ist natürlich verlockend, sich alles leisten zu können. Nach und nach erliegen sie dem Kaufrausch, sie lassen anschreiben und führen ein Leben in Saus und Braus. Sogar III's Familie hält mit ihren Wünschen nicht zurück.

Einen fulminanten Auftritt als Bürgermeister legt Peter Wälter hin. Allein seine äußere Erscheinung zeugt von Kompetenz und sein massiver Einsatz für Gerechtigkeit lässt darauf schließen, welchen Charakter er hinter seinen Grundsätzen versteckt. Nach einem Beschluss der Gemeindeversammlung wird darüber abgestimmt, ob III schuldig ist, denn Unrecht kann man doch nicht zulassen!

Unter eifriger Beteiligung der Bevölkerung stirbt der Verurteilte einen plötzlichen Herztod. Claire, über das Ergebnis höchst erfreut, überreicht dem Bürgermeister den Scheck über eine Milliarde. "Mit Geld kann man doch alles kaufen!"

Alle Rollen sind wunderbar besetzt. Unter der Regie von Heidelinde Twaroch ist eine der besten Aufführungen von "Der Besuch der alten Dame" gelungen. Man spürt mit welcher Professionalität an das Stück herangegangen wurde.

Ein großer Abend mit einem großen Werk der Weltliteratur.

Ein voller Erfolg. Das Publikum spendete frenetischen Applaus!

Hannelore Halper

"Die Goldene Zeit-Schrift"